

Y, 18.

4, 567.

Seiner
Hochwürdigen Magnificenz
dem

Herrn D. Liffmann

beym Antritt

seiner neuen Aemter in Dresden

als Churfürstl. Sächs. Oberconsistorialbeyfizer und Superintendenten
der Dresdner Dices

aus Dankbarkeit und Ehrfurcht gewidmet

von einigen

seiner ehemaligen academischen Zuhörer und andern seiner Verehrer.



Dresden, 1789.

Gedruckt in der Churfürstl. Hofbuchdruckerey.





WISSEN

Willkommen festlicher Tag, gesegnet glückliche Stunde,
Die unsre heißesten Wünsche gewährt!
Mit sehnsuchtsvollem Gefühl blicke die der Jüngling entgegen,
Du führst den theuersten Lehrer uns zu.

Den edlen Lehrer, der einst im Tempel der Weisheit und Tugend,
Mit Menschenliebe verkündendem Blick,
Mit mildem heiterem Ernst das Glück der Menschheit uns lehrte,
Wie lieblich strahlte sein Antlitz uns zu!

Wie führte sorgsam sein Geis mit unermüdeter Treue
Ins Innre göttlicher Weisheit uns ein!
Und Nacht und Dunkel verschwand, wie helle Sonne den Nebel
Vom düstern Auge des Wandrers vorseucht.

Im dunklen Schatten der Nacht von seinen Händen geleitet,
Verirrten unsre Füße sich nicht.
Wie führer uns sicher die Hand Labyrinth quälender Zweifel
Hindurch, die Tritte gleiteten nicht!

Der Jüngling schwachtete nicht, in unfruchtbare Gefilde
Geführt, vergebens nach Weisheit und Glück.
Wie ward der denkende Geist von edler Speise genährt,
Kam stets mit Schätzen von Weisheit zurück.

Wie sehnsüchlich weilte der Blick des Jünglings am Antlitz des Lehrers,
Wenn lehren des Weltenbeglückters er uns
Entfüllte, sanfte durchdrang den Jüngling innere Regung,
Wenn er den Menschenretter uns pries.

Und o wie reizend und schön zeigt er die himmlische Tugend,
Die sicher die Pfade des Lebens uns führt!
Wie zeigt uns weise sein Fleis den breiten Jrrweg des Lasters,
Der lockend den Jüngling vom Ziele wegruft.

„Nicht der ist glücklich und gros, sprach er, der Stürmen der Lüfte
„Ermattend folget in sorgloser Ruh.

„Sie werfen auf Klippen ihn hin, wo traurig hülflos er seufzet,
„Verzweiflung martend den Armen ergreift.

„Nicht der ist edel und gros, den Heere von Schmeichlern bewundern,
„Und der in stolzen Palästen hier wohnt,
„Und wenn den Becher des Ruhms in vollen Zügen er trinket,
„Gequält von heißerem Durste sich süßet.

„Nicht der ist edel und gros, der Reichthum gierig bewachtet,
„Und stets von nagenden Sorgen gequält,
„Die lost der Güter nur süßt, die hoffende Erben erwarten,
„Im Reichthum hungrig, im Ueberfluß arm.

„Nur der ist glücklich und gros, dem, frey vom Sturm der Begierden,
„In heit'rer Ruhe das Leben verfließt,
„Und der froh dankend genießt, was jene Weisheit beschieden,
„Vom Kummer nagender Wünsche befreit.

„Nur der ist edel und gros, der treu die Gaben der Gottheit
„Zum Glück, zur Freude der Brüder gebraucht,
„Mit edlem Menschengefühl die Thränen der Weinenden trockenet,
„Dem nicht die Stunden vergebens entslohn.

„Den unerschüttert im Sturm der Tugend Freuden anlächeln,
„Und dem die Palme der Ewigkeit winkt.
„In unsrem Innersten ist der Quell nie trügender Freuden,
„Er fließt zum Meere der Ewigkeit hin.

Noch mancher Busen wird laut von frohem Danke Dir schlagen,
Wenn einst die Pfade des Lebens zu gehn
Nach jenem seligen Ziel, ein Lehrer Irrenden zeigt,
Von Dir gebildet ein Führer zu seyn.

Seh uns willkommen, so ruft Dir freudig jeder entgegen,
Noch lange schalle vom Munde Dir süß
Die Stimme der Religion, noch lange halte Dein Beispiel
Und lehre die Frechheit der Spötter zurück.

Noch lange lenke den Zaum der wilden raschen Begierden,
Und hauche Feuer dem Trägen ein.
Noch mancher, niedergebeugt vom Loos der Sterblichen, kehre
Gestärkt vom heiligen Orte zurück.

Wie schön, wie reizend wird bald der Saame des Guten hier blühen,
Von Dir mit reichlichen Händen gestreut!
Wie manche Thräne des Danks wird bald im Stillen Dir fließen,
Vom Auge gereiteter Menschen geweint!

Wenn einst der Vergessenheit Nacht im Dunkel manchen begraben,
Den jetzt das Auge der Ehren verehrt,
So werden Geiste erfreut, von glücklichen Engeln umgeben,
Dich segnend einst Dein Gedächtnis erneun.

Albertus, aus Schlußingen.
Anton, aus Oebem.
M. Becker, aus Volkstedt in der Ober-
lausitz.
Bielinsky, aus Nuppenhof.
Bantmeyer, aus Thüringen.
Candius, aus dem Erzgebirge.
Dillst, aus Saska.
Dindorf, aus Meßen.
Dauerkötter, aus Thüringen.
Eckold, aus Sebütz.
Fitzscherer, aus dem Voigtlande.
Fischer, aus Altenberg.
Golz, aus Radeberg.
Hänel, aus Sebütz.
M. Hermann, aus Masau.
Hoyer.
Hartmann, aus Pölnitz.
M. Jungwirth, desgn. Post. nach Klein-
hardsdorf.
Kühn, aus dem Meißnischen.
Kademann, aus dem Churkreiß.
Krummigel, desgn. Post. nach Her-
mannsdorf.

Vindner, aus Meissen.
M. Ripstus, aus Dresden.
Kischer, aus Gersdorf.
Mietzsch, aus dem Meißnischen.
Marsch, aus Meissen.
Wann, aus Dresden.
Wunder.
M. Dohernal, aus Leuben.
Ostereich, aus Lauterbach im Erzge-
birge.
Ost, aus dem Churkreiß.
Rachis, aus Dresden.
M. Rost sen. aus Dautzen.
Rost jun. aus Dautzen.
Sander, aus dem Braunschweigischen.
Schumbertus, aus dem Churkreiß.
Schumann, aus Fichtbach.
M. Schuber, aus Kopya bey Delitzsch.
Schönherr, aus Czielle im Erzgebirge.
Schönherr, aus dem Erzgebirge.
Waltzer, aus dem Erzgebirge.
M. Wange, aus Delitzsch.
Wieland, aus dem Meißnischen.
Zöllich, aus Kynitzsch.

Pon 24 1067
20



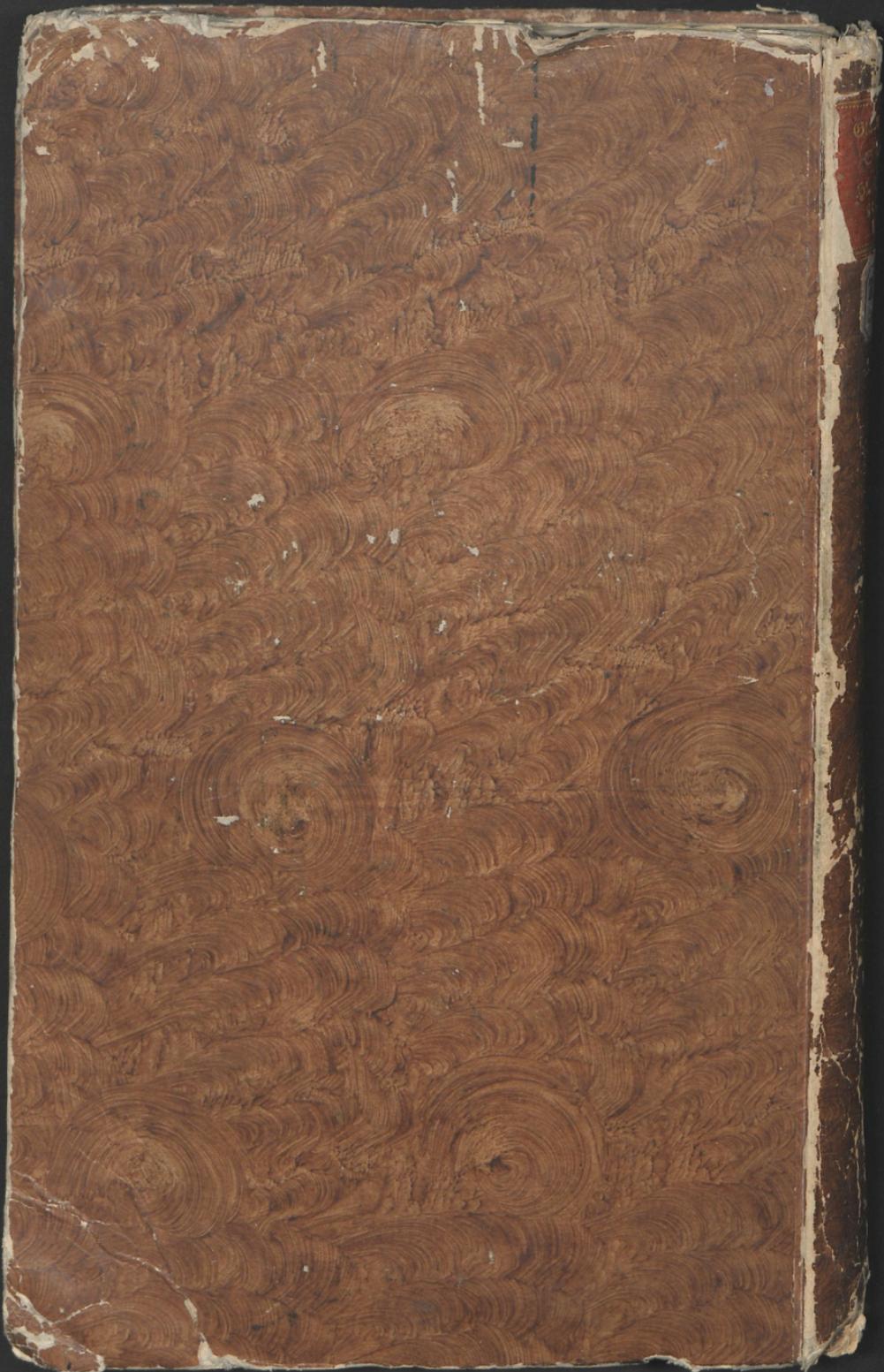
f

TA-70L

an 2 u. an 13 noch nicht aufgenommen

121







Seiner
Hochwürdigem Magnificenz

dem

Herrn D. Ziffmann

beym Antritt

seiner neuen Aemter in Dresden

als Churfürstl. Sächsl. Oberconsistorialbesitzer und Superintendenten
der Dresdner Dices

aus Dankbarkeit und Ehrfurcht gewidmet

von einigen

seiner ehemaligen academischen Zuhörer und andern seiner Verehrer.



Dresden, 1789.

Gedruckt in der Churfürstl. Hofbuchdruckerey.

